

Gaunsholt

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gepaltene Zeile 15 Pfg.
im Reklameteil 30 Pfg.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle

und

Schriftleitung:

Rudenstraße 1. Fernspr. 9.

Der Taunusbote erscheint
täglich außer an Sonn-
und Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Somburg ein-
schließlich Bringerlohn
M. 2.50, durch die Post
(einschließlich Gebühr) M. 2.25
im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pfg.
Einzelnummern: neue
5 Pfg., ältere 10 Pfg.

Die Ausgabe der Zeitung
erfolgt nachm. 3 1/2 Uhr.

Legebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Septbr.
6.

Die schon seit mehreren Tagen auf fast
ganzen Westfront herrschende verhält-
nismäßig Ruhe hält weiter an.

Auf Dabjewas (südöstlich von Friedrichs-
berg) vorgestoßene deutsche Kavallerie macht
Gefangene und erbeutet 5 Maschinen-
gewehre.

Deutscher Sieg bei Podkamien und
Koschewitz (in der Nordostecke von Gali-
zien). Die Armee v. Böhmer-Ermolli greift
den Feind auf einer 46 km langen Front
entzweit ihm seine wichtigsten Stütz-
punkte, namentlich das Schloß Podkamien,
die hohe Matukra, sowie die starken Stel-
lungen bei Radziszow und nötigt ihn zu
einstweilen Rückzug; einstweilen 3000 Ge-
fangene.

Die Besprechung beim Reichskanzler.

Die Parteiführer, das Präsidium des
Reichstages und die gesamten Vorstände der
Parteien waren für gestern Nachmittag zu
einer Besprechung beim Reichskanzler ge-
kommen. Die Staatssekretäre Dr. Helfferich
und v. Jagow und Graf Roeder
waren der von 4 1/2—9 Uhr dauernden Be-
sprechung bei. Den Gegenstand der Verhand-
lungen bildeten, wie die „Post. Ztg.“ berichtet,
die gesamte Kriegslage, die der Reichskanzler
dabei darlegte, sowie die Frage der Le-
bensmittelversorgung, über deren Regelung
Staatssekretär Dr. Helfferich Auskunft gab.
Die erste Sitzung des Reichstages dürfte am
6. September stattfinden. Wahrscheinlich
wird schon an diesem Tage der Reichskanz-
ler das Wort, um zu den schwebenden Tages-
ordnungsgegenständen Stellung zu nehmen.

Wie meldet die „Frankfurter Zeitung“:
In der heutigen Konferenz der Par-
teiführer mit dem Reichskanzler beschäf-
tigte sich der Reichskanzler bei seiner Ueber-
sicht über die allgemeine militärische Lage u.
auch mit der Beteiligung Rumäniens am
Kriege. Dabei machte der Reichskanzler

die Mitteilung, daß der Chef des General-
stabes, Generalfeldmarschall v. Hindenburg
sowie General von Ludendorff sich überein-
stimmend dahin ausgesprochen hätten, daß die
allgemeine militärische Lage gut sei und zu
keinerlei Befürchtungen Anlaß gebe. Selbst-
verständlich hätte der Eintritt Rumäniens in
den Weltkrieg Deutschland eine gewisse Er-
leichterung gebracht, aber das gute Enderge-
bnis des Krieges werde er gewiß nicht in
Frage stellen. An eine Herauslösung der
militärischen Altersgrenze werde ebenfalls
nicht gedacht und das ist ebenfalls ein gutes
Zeichen. Allgemein zuverlässlich sei auch
die Stimmung bezüglich der fünften Kriegs-
anleihe.

Amtliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 5. Sept. (WB.)
Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die große Somme-Schlacht dauert an.
Unsere Truppen stehen zwischen Le Forest und
der Somme in heißem Kampfe. Südlich des
Flusses erwehren sie sich des auf der 20 Km.
breiten Front von Barleux bis südlich von
Chilly anstürmenden Gegners. Das Dorf
Chilly ist verloren gegangen.

Rechts der Maas sind neue Angriffe der
Franzosen gegen unsere Linien östlich von
Fleuray und gegen die am 3. September an
der Souville-Schlucht gewonnene Stellung
abgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz
Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

In hartnäckigen Kämpfen haben deutsche
Bataillone den mehrfach zum Gegenstoß an-
setzenden Feind südlich von Brzezany wie-
der vertreiben. An Gefangenen haben die
verbündeten Truppen in den beiden letzten
Tagen zwei (2) Offiziere, zweihundertund-
neunundfünfzig (259) Mann eingebracht.

In den Karpathen entspannen sich an
mehreren Stellen kleinere Gefechte. Süd-
westlich von Zabie und Schipoth wird ge-
kämpft; stärkere russische Kräfte sind süd-
westlich von Fundul Moldow blutig abge-
wiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Deutsche und bulgarische Truppen stürmten
die besetzten Vorstellungen des Brücken-

kopfes von Tutkan. Die Stadt Dobric ist
von den Bulgaren genommen. Bulgarische
Kavallerie zersprengte mehrfach rumänische
Bataillone.

Deutsche Seeflugzeuge belegten Constanza
sowie russische leichte Seestreitkräfte mit Bom-
ben. Unsere Luftschiffe haben Bukarest und
Erdölanlagen von Ploesti mit gutem Erfolg
bombardiert.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Wien, 5. Sept. (WB.) Amtlich wird ver-
lautbart:

Front gegen Rumänien.

Bei unveränderter Lage nichts von Be-
lang.

Heeresfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

Die Angriffe der Russen gegen die Kar-
pathenfront der Verbündeten dauern an. Bei
Fundul Moldow schlugen unsere Truppen
zahlreiche starke Vorstöße ab. Am oberen
Ezeremosj und südlich von Bystrze wird heftig
gekämpft. Nordwestlich von Kőrös-Mező
scheiterten alle Versuche des Feindes, Raum
zu gewinnen. Südöstlich von Brzezany
wurde auch das letzte vorgestern verloren
gegangene Grabenstück zurückgewonnen.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Tiroler Front ist stellenweise eine
erhöhte Artillerietätigkeit eingetreten.

Im Ruvdo-Gebiet kam es zu erbitterten
Kämpfen um den Sorame-Gipfel, den unsere
Truppen vorübergehend verloren, durch küh-
nen Angriff aber wieder zurückgewannen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Italienische Truppen überschritten gestern
früh bei Jeras die Bojsa. Ein Angriff
unserer Reserven gegen den feindlichen lin-
ken Flügel warf den Gegner zurück. Das
Feuer unserer schweren Artillerie begleitete
die auf das Südufer des Flusses weichen-
den italienischen Kolonnen. Während des Kam-
pfes schoß der Feldpilot Stabsfeldwebel Arigi
einen feindlichen Kampfflieger ab; ein In-
sasse tot, der zweite gefangen.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabes:
von Höpfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 4. Sept. (WB.) Amtlicher
Bericht vom 3. Sept. Von den verschiedenen
Fronten liegt keine Nachricht über eine er-
wähnenswerte Veränderung der Lage vor.
Der Vize-Generalissimus.

Sofia, 5. Sept. (WB.) Generalstabsbe-
richt vom 3. Sept. An der mazedonischen
Front keine Veränderung der Lage. Längs
der ganzen Front schwaches gegenseitiges
Artillerie- und Gewehrfeuer. Etwas lech-
haftere Tätigkeit herrschte nördlich des
Ostrowo-Sees und im Tale der Moglenitza,
wo einige schwache Angriffe durch unser Feuer
zurückgewiesen wurden. Die feindliche Flotte
beschoß die Befestigungen nördlich Kavalla,
wo auch feindliche Flugzeuge Bomben ab-
warfen, ebenso wie auf die Dörfer Starovo,
Saznatar und den Bahnhof von Anguista.
Mehrere Einwohner, darunter Frauen und
Kinder, wurden getötet.

Im Norden überschritten am 2. Sept.
unsere Armeen die Grenze an der Dobrudscha,
wobei sie vorgeschobene Abteilungen des Fein-
des kräftig zurückdrückten. Unsere Armeen
rückten auf Kurbunar vor und bemächtigten
sich dieses Punktes nach einem entscheidenden
Kampfe, wobei 150 Soldaten und zwei Offi-
ziere zu Gefangenen gemacht wurden. Der
Feind ließ 100 Tote und eine große Anzahl
Gewehre und Ausrüstungsgegenstände zurück.
Eine unserer Abteilungen besetzte die Stadt
Akkadinar. Der Vormarsch wird auf der
ganzen Front fortgesetzt.

Fliegertätigkeit.

Angriff auf Arensburg.

Berlin, 5. Sept. (WB.) Infolge des gün-
stigen Wetters war die Fliegertätigkeit im
Laufe des gestrigen Tages an der nordkur-
ländischen Küste und am Eingang des Ri-
gaischen Meerbusens sehr lebhaft. U. a. grif-
fen deutsche Seeflugzeuge mit Erfolg die rus-
sische Flugstation Arensburg auf Osel an
und kehrten trotz heftiger Gegenwehr unbe-
schädigt zurück. Angriffe des Gegners auf
die nordkurländische Küste wurden durch un-
sere Seeflugzeuge und Abwehrbatterien ver-
eitelt. Einige Bomben fielen, ohne Schaden
anzurichten, in die See oder auf waldiges Ge-
lände. Ein russisches Flugzeug wurde durch
unser Abwehrfeuer beschädigt.

Der verunglückte Zeppelin.

London, 5. Sept. (WB.) Meldung des
Reuterschen Bureaus. Der verunglückte Zep-

Die sieben Geheimnisse.

Roman aus dem dunklen England
von W. Majowski.

Verlegt von Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916

Ich sagte und sagte:

„Mein Freund, Ambler Jevons, den auch
man kennen, ist in der Angelegenheit eben-
falls äußerst rührig tätig gewesen.“

„Er ist doch aber kein Detektiv. Wie kann
er auf Erfolg hoffen, wo die Polizei versagt?“

„Das tut er oft“, erklärte ich. Seine Me-
thode unterscheidet sich wesentlich von der, die
von der Polizei angewendet wird und es ist
schon ein Duzend Mal gelungen, Ver-
brecher aufzufinden, bei denen die Kriminal-
polizei nichts auszurichten imstande war.“

„Und ist er auch an der Untersuchung
des Falles beteiligt?“ fragte Mary plötz-
lich interessiert.

„Natürlich.“

„Aus welchem Grunde?“

„Nun, weil das ein Fall ist, der auf ihn
besondernde Wirkung ausübt.“

„Er muß doch aber einen Grund haben,
um die Zeit und Mühe opfert, um einer
Sache, die ihn nicht im geringsten angeht, auf
den Grund zu gehen“, bemerkte Mrs. Rivart.

„Was der Grund auch sein mag, ich kann
versichern, daß meinem Freunde Eigennutz
fremd liegt“, sagte ich.

„Nun sagen Sie mir bitte, was er ent-
scheidend ist“, drang Mary in mich.

„Ich weiß absolut nichts“, sagte ich. „Wir
haben gute Freunde, aber wenn er an der

Arbeit ist, sagt er mir nichts, bis das Re-
sultat fertig vor ihm liegt. Soviel nur ist
mir bekannt, daß er so sehr beschäftigt ist, daß
ich ihn nur selten zu sehen bekomme. Zeit-
weise ist er auch an sein Geschäft gebunden,
aber neulich hat er eine etwa dreitägige Reise
unternommen.“

„Wohin?“

„Das kann ich nicht sagen. Ein Freund
nur erzählt mir, daß er gestern zurückgekehrt
ist.“

„Reinen Sie, daß seine Reise mit der Un-
tersuchung in der Affäre im Zusammenhang
steht?“ fragte Mrs. Rivart.

„Wahrscheinlich, denn wenn er eine Sache
in Angriff nimmt, so geht er mit größerer
Sorgfalt vor, als je ein anderer Detektiv.“

„Ach, ja“, bemerkte Mary. „Jetzt erinnere
ich mich, wie Sie uns von ihm und seinem
fabelhaften Scharfsinn, den Verbrechern Fal-
len zu stellen und sie zu überführen erzählt
haben. Ich gedenke auch noch des Abends,
da er mit Ihnen in unser Haus kam. Er
war ein höchst interessanter Mann.“

„Hoffen wir, daß er erfolgreicher sein
möge, als die Polizei“, sagte ich.

„Gewiß, Herr Doktor“, bemerkte sie und
seufzte dabei. „Ich hoffe es auch, denn all
das Unergründliche treibt mich zur Verzweif-
lung. Ach, wenn wir die Wahrheit doch ein-
mal in Erfahrung bringen könnten.“

„Haben Sie Geduld“, beruhigte ich sie.

„Ein so verwickeltes Rätsel kann nur
durch lange und sorgfältige Untersuchung auf-
geklärt werden.“

„Die Polizei hätte aber in der langen
Zeit wenigstens etwas herausbekommen

müssen“, sagte sie mit klagernder Stimme, „und
doch hat sie nicht den geringsten Anhalts-
punkt.“

„Wir können nur warten“, sagte ich. „Ich
persönlich habe Vertrauen zu Jevons. Wenn
eine Lösung möglich ist, dann können sie
sich darauf verlassen, daß er sie finden wird.“

„Abermals wurde das Gespräch auf Ethel
gelenkt. Aus den Bemerkungen Marys über
ihre Schwester ersah ich, daß das Verhältnis
zwischen ihnen kühler geworden war, denn
sie sprach nicht mehr mit so viel Liebe von
ihr, wie früher. Möglicherweise hatte sich
Mary dem Vorurteil ihrer Mutter angeschlo-
ssen und mißbilligte nun den Aufenthalt ihrer
Schwester bei Hennikers.“

War es möglich, daß Mary von der heim-
lichen Verlobung ihrer Schwester mit ihrem
Gatten erfahren haben konnte?

Als der Gedanke mein Hirn durchfuhr,
blickte ich ihr fest ins Gesicht. Ja, sie war
das Bild einer reizenden, interessanten Witwe.
In ihrer Stimme, wie in ihrem Gesicht war
der Schmerz ausgeprägt, der mir zeigte, daß
sie litt und wie manche Frau erst jetzt den
Wert eines zärtlichen, ehrenhaften und dul-
dsamen Gatten erkannte, nachdem sie ihn ver-
loren hatte.

Bei der Erwähnung ihres toten Gatten
hatte sie einmal in wahrer Rührung mit
leiser Stimme gesagt:

„Ach ja, er war immer so gut, ich kann
es kaum fassen, daß er nicht mehr ist“, und
Tränen traten ihr in die Augen, die ihre
Mutter mit zarter Hand trocknete.

Der Abend war nach alledem in seinem
Verlauf nicht gerade heiter zu nennen. Ich

war also froh, als mir verhältnismäßig zeit-
lig das Mädchen ein Licht brachte und mich zu
meinem Zimmer begleitete.

Es war noch nicht 10 Uhr und da ich keine
Müdigkeit verspürte, entnahm ich meiner
Reisetasche eine Novelle, die ich während der
Reise gelesen hatte, warf mich in einen Lehn-
stuhl, zündete meine Pfeife an und begann zu
lesen.

Die Turmuhr im Dorf schlug Mitternacht,
als ich aufsprang, ans Fenster ging, die Vor-
hänge beiseite schob und die vom hellen Mond-
licht bestrahlte Landschaft betrachtete.

Wie groß war doch der Unterschied zwi-
schen dieser ländlichen Ruhe und dem Ge-
triebe der Großstadt.

Ich hatte den lebhaften Wunsch, hinaus-
zugehen und den herrlichen Abend zu genie-
ßen. Solch ein Frieden und eine Einsamkeit
bot sich zu selten in Anbetracht meiner aufrei-
benden beruflichen Tätigkeit, die mich an die
Mauern der Stadt fesselten.

Zunächst glaubte ich, darin auf eine
Schwierigkeit zu stoßen, daß ich nicht unbe-
merkt aus dem Zimmer entkommen kann.
Aber dann erinnerte ich mich, daß in dem Flü-
gel des Hauses, in dem ich untergebracht war,
keine Schlafzimmern vorhanden waren, und ich
daher bei einiger Vorsicht doch ungehindert das
Zimmer verlassen konnte. So nahm ich Hut
und Stod, öffnete die Tür, stahl mich ge-
räuschlos die Treppen hinunter, und sprang
zum Fenster des unteren Flures hinaus,
weil ich das Knarren der Haustür vermeiden
wollte und befand mich bald auf dem Wege,
der nach dem Flusse führte.

(Fortsetzung folgt.)

pekin wurde durch den Fliegerleutnant William Robinson herabgeschossen. Der König hat dem Offizier das Viktoria-Kreuz verliehen. Robinson war zwei Stunden in der Luft geblieben und hatte vorher ein anderes Luftschiff angegriffen.

Eine sozialdemokratische Friedenskonferenz.

Kopenhagen, 5. Sept. (WB.) Nach einer Stockholmer Meldung meldet das dortige Blatt „Sozialdemokraten“ aus Paris, die Führer der französischen Sozialisten hätten beschlossen, die Sozialisten aus allen mit der Entente verbundenen Ländern zu einer Konferenz nach London einzuladen, um die Friedensbedingungen und Maßnahmen zur Verhütung von Streitigkeiten infolge eines Krieges zu erörtern. Das internationale sozialistische Bureau im Haag habe die Vorbereitung der Konferenz übernommen.

England raubt im deutschen Schutzgebiete.

London, 5. Sept. (TL.) Amtlich wird gemeldet: Am 4. September morgens 9 Uhr ist Darassalam besetzt worden. Seestreitkräfte in Verbindung mit Truppen aus Badamono und Saadani sind damit beschäftigt, den ehemaligen Sitz der Regierung und die Hauptstadt des deutschen Schutzgebietes zu besetzen.

Rumänien.

Wie das Berliner Tageblatt aus Sigmaringen erfährt, hätte sich der Fürst von Hohenzollern bis zuletzt unablässig bemüht, seinen königlichen Bruder von Rumänien von der Preisgabe der Neutralität Rumäniens abzuhalten. Material hierzu werde demnächst bekannt gegeben werden.

Der rumänische Gesandte Dr. Beldiman hatte seine ursprünglich auf den vergangenen Samstag festgesetzte Abreise verschoben müssen und wird noch einige Tage in Berlin bleiben. Aus Bukarest ist noch keine Nachricht von der erfolgten Abreise des deutschen Gesandten von dem Busche eingetroffen. (Voss. Ztg.)

Das R.A. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet aus dem Hag vom 4. September: Einem Telegramm des niederländischen Gesandten aus Bukarest vom 2. September zufolge erfreuen sich die Mitglieder der Gesandtschaft und der Konsulate Österreich-Ungarns des besten Wohls.

Griechenland.

Ein Kronrat.

An dem heute unter dem Vorsitz des Königs von Griechenland abzuhaltenden Kronrat werden, wie verschiedenen Blättern gemeldet wird, Vertreter der Entente, aber nicht Venizelos teilnehmen.

Der Thron.

Der Lokalanzeiger erfährt aus Athen, der Kronprinz habe sich geweigert, im Falle einer erzwungenen Abdankung seines Vaters den Thron zu übernehmen. Die Entente habe deshalb die Berufung der Prinzen Nikolaus und Andreas aus Petersburg veranlaßt, um mit diesen zu verhandeln.

Portugiesen in Saloniki.

Genf, 5. Sept. (WB.) Der „Matin“ meldet aus Athen: Das Blatt „Embros“ meldet, daß eine Abteilung portugiesischer Artillerie in Saloniki ausgeschifft wurde. Das Blatt überliefert, daß demnächst 15 000 portugiesische Soldaten gelandet werden würden.

Italien.

Venedig.

Vern, 5. Sept. (WB.) Eine Korrespondenz des Journal aus Venedig bringt einige interessante Einzelheiten über die Lage in der

Stadt, die die italienische Presse nicht verbreiten darf. Darin heißt es, es sei sehr schwierig, sich Eintritt in die Stadt zu verschaffen, die fast ganz verlassen sei. Die österreichischen Flugzeuge hätten über 20 000 Bewohner daraus vertrieben. Die Folgen der Explosionen österreichischer Bomben seien an vielen Orten sichtbar. Alle beweglichen Kunstschätze seien nach Rom gebracht worden. In Venedig hielten sich viele französische und englische Offiziere auf. Die letzteren seien der Unterseebootstation zugeteilt.

Vern, 5. Sept. (WB.) Der Minister ohne Portefeuille begibt sich laut Corriere della Sera nach Venedig, um sich persönlich über die Lage der Stadt zu unterrichten und der Regierung nötige Unterstützungsmaßnahmen vorzuschlagen.

Wie Agenzia Nazionale meldet, geht Scialoja in besonderem Auftrage des Ministerrats, um bei der venezianischen Bevölkerung eine hochwichtige Mission zu erfüllen.

Anmerkung: Die Anzeichen von gewaltigen Verheerungen durch die österreichischen Luftangriffe in der Provinz Venedig, sowie über die allgemeine Niedergelassenheit der venezianischen Bevölkerung mehrten sich. Der Besuch Scialojas dürfte damit in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Vom Seekrieg.

Newport, 4. Sept. (WB.) Junspruch des Vertreters des WB. Eine Meldung der Associated Press aus Schanghai besagt: Die hiesigen Geschäftsleute sind erbittert darüber, daß die Engländer 147 amerikanische Postkisten, die hier von Vancouver ankamen, der Zensur unterworfen haben. Sogar die amtliche Post des amerikanischen Konsulats wurde zensuriert.

Haag, 5. Sept. (WB.) Im Monat August wurden 62 Minen angepökt, davon 46 englischen, 10 deutschen und 6 unbekannten Ursprungs. Die Gesamtzahl der seit Beginn des Krieges angepökten Minen beträgt 1279, wovon 702 englischen, 62 französischen, 229 deutschen und 286 unbekannten Ursprungs waren.

London, 5. Sept. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. London berichtet, daß die norwegischen Dampfer „Gottard“ (1462 Brutto-Registertonnen) und „Setesdal“ (1476 Brutto-Registertonnen) versenkt worden sind.

Amsterdam, 5. Sept. (WB.) Die Blätter melden, daß der englische Dampfer „Renaud Abben“ (1666 Brutto-Registertonnen) der Linie Rotterdam-Hull, der am Samstagabend von Rotterdam ausfuhr, am Sonntag vormittag in der Nordsee versenkt wurde.

Kurze politische Mitteilungen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ ist abermals bis auf Weiteres verboten worden.

Das Konstantinopeler Amtsblatt veröffentlicht ein Gesetz, das die Regierung ermächtigt, die Eisenbahnen Smyrna-Kassaba und Mudania-Brussa mit Verlängerungen und Abzweigungen, ferner die Hafenanlagen und die Kais von Smyrna zurückzukaufen. Die Kommissionen dieser Unternehmungen werden hinfällig erklärt. Die Eisenbahn Smyrna-Kassaba und die Hafenanlagen, sowie die Kais von Smyrna waren französische Unternehmungen, die Eisenbahn Mudania-Brussa eine französisch-englische.

Der Maasbode veröffentlicht eine Meldung der Central News aus Tokio, nach der chinesischen Truppen in der Mongolei neuerdings auf die Japaner gefeuert haben. Beide Parteien hatten Verluste.

Besucht die Schützengrabenanlage am Rotlaufweg.

mel eine Stahlquelle entdeckt, die 40 Meter tief im Boden liegt, eine Temperatur von 8 Grad besitzt und 4 Meter über die Erdoberfläche in die Höhe steigt. Die Quelle ist eine ausgesprochene Stahlquelle, die mit den besten Eisenwässern, die wir in Deutschland besitzen, konkurrieren kann. Der Stahlgehalt der Grodnoer Quelle besteht in kohlenstoffreichem Eisen, das sich in Verbindung mit überschüssiger Kohlenensäure in Wasser gelöst hat. Die Zahl der Badeorte, bei denen sich natürliche Eisenwässer befinden, ist eine ziemlich große. Von bekannten Orten sind zu nennen: Pyrmont (Waldeck), Cudowa-Reinerz (Schlesien), Elster (Sachsen), Liebenstein (Meiningen), Spaa (Belgien) und als berühmtester Schwalbach (Hessien). Der Gehalt an kohlenstoffreichem Eisen ist bei diesen Quellen ein verschiedener, er beträgt in Pyrmont 0,077, Cudowa 0,035, Reinerz 0,05, Elster 0,08, Liebenstein 0,01, Spaa 0,07 und Schwalbach 0,08. Die Prüfung der Stahlquelle in Grodno ergibt eine ähnliche Wasserzusammensetzung wie in Schwalbach, welche acht Quellen (Weinbrunnen, Ehebunnen, Albrechtsbrunnen, Stahlbrunnen, Paulinenbrunnen, Neubrunnen, Lindbrunnen und den in letzter Zeit nicht mehr benutzten Brodelbrunnen) besitzt. Die Quellen von Schwalbach, welche im Hunsrück entspringen, waren schon seit dem 16. Jahrhundert bekannt, und aus der bis in diese Zeit

Votales.

* Eine Friedensschwalbe. Spaziergänger und Arbeiter sahen gestern in Gönzenheim eine weiße Schwalbe, die ein prächtiges Tierchen sein soll. Weiße Schwalben gehören zweifellos zu den größten Seltenheiten in der Natur. Ob die aufgelauchte Meinung, die weiße Schwalbe sei die Friedensschwalbe, recht ist, muß die Zukunft lehren. Eine Schwalbe.

* Der Homburg-Hut. Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: Die Engländer haben, einer Zeitungsnachricht zufolge, „den weichen Filzhut, der den Namen „Homburg“ trug, in Verfall erklärt und durch den hellen Zylinderhut ersetzt.“ Beruht die Nachricht auf Richtigkeit, dann beweist sie aufs neue, wie mangelhaft die Kenntnisse der Engländer auf dem Gebiete der Geographie sind — und wie schlecht ihr Gedächtnis ist. Nämlich jener Hut, der das unschuldige Opfer des Weltkrieges geworden ist, hieß in Wirklichkeit gar nicht „Homburger-Hut“, sondern „Homburger-Hut“ und war keine deutsche Eigentümlichkeit, sondern eine „Schöpfung“ des Königs Edward VII., der besser getan hätte, sich zeitweilig mit Dingen der Mode zu beschäftigen. Fast in dem Herbst brauchte der König, als Prinz von Wales, die wohl-tätigen Wasser des Taunusbades, um seinen frühzeitigen, aus nicht eben rühmlichen Ursachen, erschoßten Körper zu kräftigen und für neue Daseinsfreuden aufnahmefähig zu machen. Zum Dinner auf der Kurhaus-Terrasse, das er in bunter, internationaler Gesellschaft, niemals ohne einige schöne Frauen, einzunehmen pflegte, hatte er den „Smoking“ und den weichen, grauen Filzhut gleichsam zur Vorschrift erhoben der daher von den Engländern den Namen „Homburg-Hut“ erhielt. So hieß dieser Hut unter Engländern und in England, ganz gleich, wo er erzeugt war. Die Engländer schmähden also ahnungslos das Gedächtnis Edwards VII., des gewissenlosen Urheber des g. a. u. g. Weltkrieges, wenn sie jetzt den „Homburg-Hut“, seines königlichen Geistes genialer Ausgeburt, aus Deutschenhof in Acht und Bann tun. Spotten ihrer selbst und wissen nicht, wie.

† Kurhaus-Theater. Das Theaterbüro schreibt uns: Die für morgen angekündigte Vorstellung des Frankfurter Neuen Theaters muß wegen Erkrankung im Personal ausfallen. Es findet dafür ein „Bunter Künstler-Abend“ statt, für welchen eine Anzahl erster Kräfte gewonnen wurde. — Herr Josef Gareis vom Frankfurter Opernhaus wird mit heiteren, selbstbegleiteten Gesangsvorträgen am Flügel auftreten; seine Frau, Marie Gareis-Brach, wird Volkslieder und andere Lieder singen. — Die Begleitung der Volkslieder auf der Laute und der Pieder am Klavier hat Herr Gareis übernommen. — Herr Alfred Auerbach vom Frankfurter Schauspielhaus wird das Auditorium mit schwäbischen Dialekt-Dichtungen erfreuen, und Frä. Olga Fuchs vom Neuen Theater in Frankfurt a. M. bringt eine Auslese entzückender heiterer Rezitationen, die bisher überall außerordentlich gefallen haben. — In das vielseitige und abwechslungsreiche Programm sind eine Anzahl Tänze der schwedischen Tanzkünstlerin Ronny Johansson gestreut, welche mit ihren eigenartigen und fesselnden Darbietungen bei ihrem ersten Auftreten im hiesigen Kurhaus-Theater großen Erfolg hatte. — Am Flügel: Herr Lorenz Matossi. Der Besuch dieser Veranstaltung kann angelegentlich empfohlen werden.

— Kartoffelversorgung im Obertaunus-kreis. Nach der vom Kreisaußschuß erlassenen Kreisverordnung sind, da der Obertaunus-kreis zu den Bedarfskreisen gehört, alle im

Kreise gewachsenen Kartoffeln beschlagnahmt. Die Versorgung erfolgt in der Weise, daß einzelnen Gemeinden der Bedarf gemäß ihrer eigenen Ernte zugewiesen, und diese nicht ausreicht, aus Ueberflüssen Nachbargemeinden bezw. den dem Kreis auswärts überwiesenen Beständen gewährt wird. Wer gewohnt ist, seinen Winterbedarf an Kartoffeln auf einmal anzulegen und einzulagern, kann dies auch ferner er hat nur nötig, sich einen Bezugschein seiner Gemeindebehörde geben zu lassen, denjenigen Landwirt oder Händler im Kreis mit dem er wegen des Ankaufs einig geworden ist. Im übrigen erfolgt die Abgabe von Kartoffeln.

× Von der Bäderbahn. Die Bäderbahn, die den unmittelbaren Verkehr zwischen Baden und Homburg und Bad Nauheim stellt und während des Krieges nicht fahren wird, erhält einen neuen Eigentümer. Der Bahnkörper dieser Linie ist veräußert, daß jede Geleiseüberführung vermieden wird. Zu diesem Zweck war die Erbauung einer größeren Anzahl Brücken aus Holz erforderlich. Die Gesamtkosten sind einschließlich des Baues einer neuen, vom Bad Nauheim bis zum Resthof führenden Strecke auf 5 Millionen Mark veranschlagt. Die Strecke dürfte bald vollendet sein.

— Schöffengerichtssitz vom 6. Sept. Vorsitz: Geh. Amtsgerichtsrat v. W. Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Winter; Protokollführer: Rechtsanwalt Thörmer; Schöffen: Uhrmacher Bachmann von Friedrichsdorf und Kaufmann Gutmann, Oberursel. Wegen Betrugs ein Rehger aus Sachsenhausen 6 Monate Gefängnis. Er hatte in Oberursel 1. zum Schlachten gekauft; als die Verkäufer den Schlachtschein verlangte, zeigte sich, er es weiter verkauft hatte. — Ein Arbeiter aus Kalbach beschuldigte den Apotheker in Bonames gehörende Falsch und wird dafür zu 20 Mark Strafe verurteilt. — Ein Gönzenheimer Blumhändler legte gegen den Strafbefehl der Polizei in Höhe von 10 Mark (weil Rosenranken in seinem Garten über den Zaun auf die Straße hingen) Berufung ein und erzielt einen Freispruch. — Ein hiesiger Lehrling, der nach 9 Uhr abends den behördlichen Erlaß auf der Straße war, erhält einen gerichtlichen Ermahnung eine Strafverfügung der hiesigen Polizei über 10 Mark wird aufgehoben. — Ein Oberurseler Landwirt versäufte bei nahmen Hafer und wird dafür mit 10 Mark Strafe belegt.

J.C. Milchpantier. Der Inhaber des Hofes Beinhards, Georg Reß, im Taunus wurde vom Schöffengericht Frankfurt seine beiden Mesterrinnen der Milch-Wasser zugeführt, wegen wissenschaftlicher Vermögensverfälschung mit 800 Mark Strafe, die Mesterrinnen mit je 100 Mark Strafe. Die Frankfurter Strafkammer hat gestern die Strafe gegen Reß auf 1200 Mark erhöht.

* Der Krieg im Bilde. In unsern Aushängeläden (Eingang zu unsern Geschäften) sind neue Bilder ausgestellt.

+ Ein gewaltiger Wieswäcker. Der Franzosen herübergeschickt haben, nach dem „Höchst. Arbl.“ am Sonntag auf der Kuppe des „Bühndel“ bei Königstein ein Wanderern betroffen und festgehalten. War ein Luftballon von mehr als 1000 Meter Größe, der mit Tausenden von Zetteln besetzt war, auf denen gedruckt war: „Deutsche Soldaten! Rumänien, welches den Zentralmächten verbündet war, hat sich gegen unsere Seite gestellt: es hat Österreich-Ungarn den Krieg erklärt.“ Die Zettel waren in Päckchen von je 50 Stück an Seilen mit entsprechendem Abstand angeordnet.

Bad Grodno, ein zweites Schwalbach.

Am 3. September war Grodno ein Jahr in deutschem Besitz. Aus diesem Anlaß gab die dort erscheinende „Grodnoer Zeitung“, an der, wie unsere Leser bereits wissen, unser Faktor Frh. Storch tätig ist, eine Sondernummer heraus, die uns heute vorliegt. Mit den Deutschen ist in Grodno natürlich auch deutsche Ordnung und Sauberkeit einge-zogen, und alles wurde schön nach deutschem Muster instand gesetzt. Unser Mitarbeiter betont, daß dies nicht leicht war, und jeder wird es nachfühlen können. Daß aber aus Grodno während des kurzen Wartens der Deutschen ein Bad wurde, das ist ein glänzendes Zeugnis unserer Kulturleistungen in Feindesland. Bei dem Bohren nach Trinkwasser stieß man auf eine Stahlquelle, die in der Zeitung schon als „Grodnoer Stadt-Mineralksprudel“ vorzögl. Tafelwasser und Heilbrunnen. Zu beziehen.“ angeboten wird.

Ueber die neuerbohrte Quelle schreibt der Stabs- u. Gouvernementsarzt Dr. Strauß in der „Grodnoer Zeitung“:

Bei den Bohrvorhaben nach Grundwasser, zwecks Versorgung der Stadt Grodno mit einwandfreiem Trinkwasser, wurde an der Me-

zurückreichenden Kenntnis ihrer Heilkraft erklärt sich auch die außerordentliche Popularität dieses Bades. Als Ende der 50er und 60er Jahre der weltberühmte Fresenius die Schwalbacher Quelle neu analysierte, erstand diesen Wässern ein neuer Ruhm, und die Stahlquellen von Schwalbach sind heute wieder in aller Mund. Sollte es nun Grodno durch ein ähnliches Geschick verglückt sein, einen gleichen Aufschwung als Heilort zu nehmen, wie seinerzeit Schwalbach?

Daß die hiesige Gegend reich an mineralhaltigen Wässern ist, war uns längst bekannt. In Druskinitz fanden wir sogar Radiumheilquellen. Bei allen Wässern spielt ja die herrschende Zeitrichtung eine große Rolle. Und wie einstens Fresenius durch die Feststellung eines hohen Eisengehalts einem Badeort zum Leben verhelfen konnte, so steht heute der Radiumgehalt einer Quelle im Mittelpunkt des Interesses. Es ist zu hoffen, daß es uns hier auch noch gelingen wird, radiumhaltige Wässer zu finden. Welche eine enorme wirtschaftliche Bedeutung diese Funde von Mineralquellen besitzen, ist gar nicht zu ermessen. Bei der außerordentlichen Naturschönheit der Memelsufer würde es sich unschwer erreichen lassen, hier Badeorte ins Leben zu rufen, die diesem Lande Fremdenverkehr und Wohlstand bringen könnten.

Seit altersher hat sich an mineralhaltigen Wässern die Sage und Legende geknüpft. Erscheinen einer Quelle wurde als Wunder betrachtet, weil ihre Wirkung als Segen empfunden war. Schon die große Sage knüpfte daran ihre Dichtung. Auch die Sage vom Rheingold beruht nur auf der Vorstellung, daß dieser Strom Gold führe, was allerdings bis zu dieser Stunde noch nicht Gegenstand metallischer Beimischungen in Wässern, die für medizinische Fragen in Betracht kommen. Einfach in ihrer Zeit war die schlichte Legendenbildung, die sich das Entstehen solcher Heilquellen knüpfte. erscheint und spendet wunderbare Heilkräfte ohne Rücksichtnahme, ob ausbleiblich oder indifferente Mineralwässer, Schwefel, Lithion, Eisen oder Radium zu den Forderungen des Tages gehören. Es ist unsere poetische Zeit einmal einen Blick auf die Stahlquelle in Grodno werfen zu bleiben abzuwarten. Möge ihr ein Aufschwung beschieden sein, möge es gelingen, sie zu Nutzen und Frommen der Leidenden zu wenden!

Erfurter Blumenkohl

La Qual. liefert so lange die Ernte dauert Oktober und November in größeren Partien Eilgut geg. Nachn. oder vorherige Kasse. Körbe oder Steigen sind vorher durch Eilgut frachtfrei einzulassen. 3061

Firma Elise Jander, Erfurt.

**Neue gesunde ausgereifte
Winter-Zwiebeln**

in Original-Pentnerfäcken pro Sack zu M. 12, versendet u. Nachnahme

Meier Alieblatt,

Seligenstadt (Hessen) Telefon Nr. 11.

**Ein arbeitswilliger Haus-
bursche** sofort gesucht. Winter-
stelle. **Louisenstraße 98.**

**Freiwillige
Versteigerung.**

**Donnerstag, den 7. Sep-
tember 1916, vormittags 10 Uhr**
werden in der Dietzheimerstraße 20
gegen gleich bare Zahlung öffentlich
meistbietend versteigert;

3a. 250 Asphaltblöcke, Terrazzo-
Stein- und Sägemehl, Würfel,
Verschlag, Rüstholz, Bohlen, Bret-
ter, Schalterbäume, 2 Teerfässer,
1 eiserne Biegemaschine, 9 eiserne
Schubkarren, 2 Handwagen, Res-
latten, Wasserpumpen, Schleifer,
Schuppen und sonstige Terrazzo-
Handwerksgeräte, Terrazzowalzen,
eine Kanne Schleiföl, altes Eisen

leere Säcke, 10 Terrazzowassersteine
und sonstige Gegenstände.

H. Weil, Homburg v. d. H.
3027 Dietzheimerstraße.

Hotelgespül

abzugeben.
Angebote unter **D. B. 3067** an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Delbildchen

und altertümliche Sachen
gesucht. Offerten mit Beschreibung
und Preis erbitten an die Geschäftsst.
unter **C. B. 3068.**

**Fleißige
Arbeiter und
Arbeiterinnen**

sosort gesucht. 3066
W. Benninghoven,
Bügelmaschinenfabrik, Weiskirchen.

Zigaretten

direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen. 2782

100 Zig. Kleinverk.	1,8 Pfg.	1.30
100 "	3 "	1.85
100 "	3 "	2.-
100 "	4,2 "	2.75
100 "	6,2 "	3.90

ohne jeden Zuschlag für neue
Steuer- und Zollerhöhung

**Zigarettenfabrik Goldenes
Haus**
Köln, Ehrenstraße 34.

Verloren.

schwarze Geldtasche (Kono-
gramm A. S.) mit Inhalt. Abzug.
geg. n. Belohn. Geschäftsst. u. 3070

Täglich leere Fischkörbe
abzugeben. 3072
Pfaffenbach, Telefon 290.

Verloren.

Freitag, den 1. Sept. im
Wilhelm-Baum
**eine silberne Hand-
tasche** mit silb. Fächer
und Taschentuch. Wieder-
finder erhält Belohnung.
Sanatorium Dr. Baum
Zimmer 4.

Morgen Donnerstag

Verkauf von

Läusern und

Einlegescheine

in Köppern am Böhmerwald

Heinrich Richter

Viehhandlung.

Wohnungs-Anzeiger.

**Schöne
Wohnung**

mit elektrischem Licht zu vermieten
(1985a) **Mühlberg 11.**
Zu erfragen im 1. Stod.

Günstige Gelegenheit!

Villa enthaltend 7 Zimmer und Zu-
behör, Zentralheizung, elektr. Licht
mit schönem Garten umständelicher
für M. 33000 sofort zu verkaufen.
2716a **Rah. J. Fuld,** Senjal.

Schöne Wohnung

2 Zimmer und Küche preiswert zu
vermieten. 2036a
Näheres Wallstraße 4.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten (1955a)
Frankfurter Landstraße 43.

Villa Ottilienstraße: 6

8 Zimmer Zubehör, mit allen
Einrichtungen der Neuzeit versehen
Großer Garten ist per 1. Oktober
zu verpachten oder zu vermieten.
2169a) **Näheres Gasthofstr. 8**

Eine Wohnung

im Hinterhaus mit Gas und allem
Zubehör sofort zu vermieten.
2445a **Höfstraße 32.**

2 Zimmer

mit Küche, Gas und Wasserleitung
per 15. August zu vermieten.
2615a **August Gerecht, Weedeplatz.**

In Gonzenheim

ft an der Haltestelle der Elektrischen
eine **Parterrewohnung von 3
Zimmern** zu vermieten. Monatlich
M. 30 Miete. Zu erfragen
2456a **Hauptstraße 14.**

Ferdinandsplatz 18

**Herrschastliche Wohnung
2. Stod, möbl. oder unmöbl.
sofort zu vermieten.** (2049a)

3 Zimmerwohnung

mit elektr. Licht und Zubehör per
1. Sept. zu vermieten. 2714a
Glucksteinweg 18.

Schöne

2 Zimmerwohnung

mit Küche, Gas und Wasserleitung
per 1. Oktober oder früher zu ver-
mieten. Stifsgasse 2. 2865a

Gut möblierte

große Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten.
Kriegspreis) 2499a
Elisabethenstraße 44. I

Möblierte Wohnung

mit Küche von 3-4 Zimmer mit
Bad und Elektr. Licht, auch einzelne
Zimmer zu vermieten. 1966a
Ferdinandsplatz 8.

3 Zimmerwohnung

1 St. Vorderhaus und 3 Zimmer-
wohnung Hinterhaus, neu hergerichtet
zu vermieten 2972a **Louisenstraße 74.**

Schöne (2229a)

große Werkstätte,

auch geeignet für Möbel unterzu-
stellen per sofort oder später zu
vermieten bei

A. Färber Löwengasse 11a.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten, mit 1 oder 2 Betten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle
dieses Blattes unter 2957a.

Freundliche Wohnung

mit elektrischem Licht und Gas an
ruhige Leute sofort zu vermieten
Mühlberg 11
2985a **Zu erfragen im 1. St.**

Wohnungen

im 2. und 3. Stod gegenüber dem
Kurhaus zu vermieten. 2404a
F. D. Loh, Louisenstraße 61 1/2.

Schön möbliertes

Schlafzimmer

evtl. mit Wohnzimmer sofort zu ver-
mieten 2737a
Gonzenheim Frankfurter Landstr. 36.

3-4 möblierte

Zimmerwohnung

mit Küche ist ganz oder geteilt zu
vermieten. (2954a)
Ferdinandsplatz 14 parterre.

Kleine

2-3 Zimmerwohnung

im Hinterbau an ruhige Leute für
1. November zu vermieten.
2690a **Louisenstraße 4/6.**

Schöne

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör, im Seitenbau an ruhi-
ge Leute zu vermieten (1992a)
Louisenstraße 43

Kleine

2 Zimmerwohnung

möbl. oder unmöbl. an ruhige Leute
zu vermieten, auch einz. Zimmer
möbliert. **Mühlberg 39.**

Schöne

4 Zimmerwohnung

mit Balkon, Badezimmer und Zu-
behör, im 1. Stod meines Hauses
sofort zu vermieten.

Frau Johanna Alder,
2120a **Glucksteinweg 8.**

Schöne geräumige

4 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, elektrischem Licht, Gas
Wasser etc. an ruhige Leute zu
vermieten, 2481a
Louisenstraße 43.

Eine schöne

2-3 Zimmerwohnung

im 2. Stod ist sofort zu ver-
mieten. 1917a
Obergasse 5.

Laden mit 2 Schaufenstern

und ein Hinterzimmer, Ecke Ludwig-
und Louisenstraße zu vermieten.
2266a **Näheres Höfstraße 19.**

Schöne

Mansardenwohnung

von 3 Zimmern und Küche bis
1. August zu vermieten. 2290a
Saalsburgstraße 56.

Mansardenwohnung

zu vermieten. 2596a
Dorotheenstraße 34.

Einfache Mansarde

mit 2 Betten zu vermieten.
2022a **Obergasse 12.**

3 Zimmerwohnung

mit Gas, elektr. Licht und allem
Zubehör zu vermieten. [2352a]
Berthold Ludwigstr. 4.

Gymnasiumstraße 14

herrschastliche **6 Zimmerwohn-
ung** part. oder 2. Stod auf sofort
zu vermieten. 2433a

Näheres J. Fuld, Senjal

und im Hause selbst 2. St.

Schöne

3 Zimmerwohnung

1. St. nebst einem hübschen gerader
Mansardenzimmer, Küche, 2 Keller,
Kochgas und elektr. Licht leer oder
möblirt an ruhige Mieter zu ver-
mieten. Elisabethenstr. 25. 2131v

3-4 Zimmerwohnung

mit Balkon, Gas, elektrischem Licht,
und allem Zubehör sofort zu ver-
mieten. 2594a
Ecke Elisabethen- u. Wallstr. 33.

Eine 2 Zimmerwohnung

mit je einem Balkon, Küche, Elektr.
Licht, Gas abgeschlossenen Vorplatz
und Zubehör per 1. August zu verm.
2070a **Höfstraße 33, 1. St.**

Gut möbl. Zimmer

n schöner gesunder Lage, Aussicht
aufs Gebirge, zu vermieten.
2241a) **Saalsburgstr. 24 I.**

Zwei schön

möblierte Zimmer

mit Balkon per sofort zu vermieten
2113a **Schicks Buchhandlung.**

Ein oder auch zwei

Zimmer

mit Küche und allem Zubehör, Gas
und Wasser zu vermieten. 2664a
Obergasse 18, Vorderhaus.

Schöne

4 Zimmerwohnung

neuzeitlich eingerichtet, mit Loggia,
Bad und Zubehör nebst Garten, in
der Brenndelstraße gelegen an ruhige
Familie sofort oder später preiswert
zu vermieten. Näheres durch
Schüller, Saalsburgstraße 57.

2 Zimmerwohnung

mit Gas sofort zu vermieten.
2600a **Wallstraße 31.**

1. Stod

4 Zimmer mit allem Zubehör
(Elisabethenstr.) zu vermieten.
Zu erfragen bei Eugen Sadler
2557a) **Dietzheimerstraße 16.**

Freundliche

2 Zimmerwohnung

ev. mit Mansarde zu vermieten
2713a **Am Mühlberg 49.**

Zu vermieten oder zu verkaufen

Billa

in freier Lage Saalsburgstraße 123
mit großem Bier-, Gemüse- und
Obstgarten. (21931)
Näheres Louisenstraße 33.

Landgrafenstr. 38, 3. Stod

schöne 2 Zimmerwohnung mit
Bad an ruhige Mieter zu vermieten.
1874a **Näheres Löwengasse 5 part.**

Seifenfabrik

(Haus Neugäß) mit 3 Wohnhäu-
sern ganz oder geteilt infolge To-
desfall unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen oder zu
verpachten. Die Fabrik ist auch für
andere Zwecke geeignet (2397a)
Näheres J. Fuld, Senjal.

3 Zimmerwohnung

2 Stod nebst Küche, Speisefammer,
Mansarde und allem Zubehör per
1. Oktober zu vermieten, Leucht- u.
Kochgas vorhanden. 2220a
Georg Corvinus,
Saalsburgstraße 4.

Schöne Wohnung

zwei Zimmer mit Küche billig zu
vermieten. 2895a
Mag Willert, Mühlberg 23.

Kleinere

2 Zimmerwohnung

zu vermieten. 2426a
Mühlberg 18.

Eine schöne

3 Zimmerwohnung

nebst Zubehör bis 1. Oktober zu
vermieten evtl. früher. 2282a
Wallstraße 11.

3 Zimmerwohnung 1. St.

mit Zubehör, Gas, elektrisch Licht
und Wasser, ev. Gartenanteil an
ruhige Leute zu vermieten ab 1. Okt.
2195a **Bachstraße 49.**

2 Zimmer-Wohnung

mit sämtlichem Zubehör sofort zu
aermieten. 2150a
Waisenhausstraße 2.

Eine

3 Zimmerwohnung

sofort oder später zu vermieten.
22364a **Neue Frau erstraße 3.**

Schöne freundliche

3 Zimmerwohn.

sofort billig zu vermieten. (2251a)
Untertor 5.

Einfach möbl. Zimmer

zu vermieten. 2213a
Louisenstraße 28.

Schöne

3 Zimmerwohnung

mit Küche und allem Zu-
behör, in der Nähe von
meiner Gartenvilla per 1.
zu vermieten.

Kaiser Friedrich-Str.

3 Zimmerwohnung

mit Elektr. Licht, Gas und
Wasser, wenn etwas Hausverm.
genommen wird, billig zu
vermieten. Angebote unter J. 3056a
Geschäftsstelle.

Kirdorf

Schöne 3 Zimmerw.
mit Mansarde, elektr. Licht,
abgeschlossenem Vorplatz zu
vermieten. 3059a **Louisenstraße**

4-5 Zimmerwohnung

im 1. Stod mit Balkon
terrestrisch, evtl. mit größter
räumlichkeiten für Geschäft
eignet zu vermieten. Zu erfragen
3059a **Louisenstraße**

4 Zimmerwohnung

nebst Balkon und Zubehör
Oktober zu vermieten.
Näheres Kirdorferstraße

Schöne Wohnung

6 Zimmer, Balkons und
in ruhiger freier und doch
Lage, 2 Minuten von der
Haltestelle, Nähe der Bahn
zu vermieten. Zu erfragen
Geschäftsst. dieses Blattes

Sehr schön

4 Zimmerwohnung

im 2. Stod mit allen Zu-
behör, elektr. Licht, Gas
ruhige Leute zu vermieten.
Louisenstraße

Bad Homburg

In schöner Villa, neu
sind schön möbl. Zimmer
ohne Küche, auch für den
Jahr preiswert zu vermieten.
sagt die Geschäftsstelle dieses
unter 2685a.

Schöne

3 Zimmerwohnung

evtl. mit Baden, Zubehör,
Wasser u. zu vermieten
Hugo Eppstein, Elisabethenstr.

6 Zimmerwohnung

mit Bad, elektrisch Licht,
allem Zubehör evtl. mit
in schöner Lage zu vermieten.
2626a **Berthold Ludwigstr.**

Wohnung

zu vermieten
Näheres Schulstraße 2.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör im Vorderhaus
mieten. **Saalsburgstraße 13.**

Zimmer und Küche

elektr. Licht, Wasserleitung
monatlich zu vermieten
Gonzenheim, Poststraße